

bar kleiner Aenderungen in dieser Beleuchtung nicht einsehen kann, wieder korrigiert werden können.»

Zum Schlusse faßt Suter die Ergebnisse seiner Untersuchungen über Steigerung der Arbeitsleistungen in der Nähsschule wie folgt zusammen:

«Ein Vergleich der traditionellen mit der rationellen Arbeitsweise ist insofern möglich, als auch bei ersterer gelegentlich Spitzenleistungen vorkommen, die als Anhaltspunkte für mögliche Höchstleistungen dienen können. Danach ist vom rationellen Anlernen und Einüben einmal eine außerordentliche Verkürzung der Ausbildungszeit und dann eine Steigerung der Arbeitsleistungen auf das Zwei- bis Dreifache mit Bestimmtheit zu erwarten. Gleichzeitig ist eine Verbesserung der Qualität im Sinne eines geringeren Ausschusses bei der Ablieferung vorauszu- sehen.»

II. KAPITEL.

DIE INSTRUKTION DER TRAMWAGENFÜHRER.

Im I. Kapitel wurde das Anlernen junger Näherinnen behandelt. Im II. Kapitel soll nun das Anlernen erwachsener Männer zur Sprache kommen. Die psychologischen Grundbedingungen sind auch hier die gleichen, die äußere Aufgabe, die Einstellung zur Arbeit, das Alter und das Geschlecht sind aber verschieden.

Seit dem Jahre 1924 werden die neuen Kandidaten der städtischen Straßenbahn der Stadt Zürich vor der Einstellung nicht nur medizinisch, sondern auch psychotechnisch untersucht. Die psychotechnische Untersuchung wird im Psychotechnischen Institut in Zürich vorgenommen. Sie erstreckt sich auf die Sinneswahrnehmungen, die motorischen und die Reaktionsfähigkeiten, auf das Gedächtnis und die Intelligenz, und auf die Charaktergewohnungen, kurz auf die natürliche Beschaffenheit des ganzen Menschen in psychologischer Hinsicht.

Die so gewonnene Kenntnis der natürlichen Fähigkeiten des zu instruierenden Personals erleichtert die psychologische Aufgabe der Erziehung und des Anlernens in hohem Maße. Der Instruierende weiß von vorneherein, wieviel er von jedem Neuling verlangen darf und muß. Deshalb kann er ihn in kurzer Zeit zu Bestleistungen erziehen.

Bisher werden die Wagenführerkandidaten in dreistündigem theoretischem Unterricht über ihre neue Aufgabe orientiert. Sie erhalten die gedruckten Vorschriften und werden auf die wichtigsten Punkte ihres Dienstes und auf die Verantwortung als Wagenführer speziell aufmerksam gemacht. Daran schließt sich die Vermittlung der notwendigen Wagenkenntnisse auf einem Wagen im Depot. Einige Stromkurbelbewegungen bei ausgeschaltetem Strom dienen der Erreichung einer gewissen minimalen Handfertigkeit; dann fährt der Instruierende mit